

Über die Anwendbarkeit der japanischen Perspektivtheorie auf Deutsch, Chinesisch und Englisch

– *Kommen* und *gehen* als Beispiel

Qi Liang

1 Einleitung

Das Konzept der „Perspektive“, das in der Literatur, der Psychologie und der Kunst häufig verwendet wurde, ist seit den 1970er-Jahren in die Linguistik eingeführt worden und bietet eine neue Methodik für die Untersuchung grammatikalischer Elemente.

Es gibt viele grammatikalische Elemente und sprachliche Phänomene, die sich mit dem Konzept der „Perspektive“ erklären lassen. Bei der Untersuchung der japanischen Sprache zum Beispiel können grammatikalische Elemente wie die Verwendung von passiven Sätzen, Bewegungsverben und Geben/Empfangensverben durch das Konzept der „Perspektive“ erklärt werden. Auf der anderen Seite, obwohl immer mehr Forschungen zeigen, dass das Konzept von „Perspektive“ für die linguistische Forschung wirksam ist, ist es auch bekannt, dass es zwischen den Sprachen Unterschiede bei den oben erwähnten grammatikalischen Elementen gibt. Da jede Perspektivtheorie auf der Grundlage der jeweiligen Sprache (hauptsächlich der Muttersprache des Forschers) vorgelegt wurde, haben viele frühere Forschungen darauf hingewiesen, dass einige dieser Theorien nicht auf andere Sprachen übertragen werden können.

Nachdem Kuno zum Beispiel die Empathie-Perspektivtheorie¹⁾ vorgelegt hatte, erhoben

1) Kuno Susumu (1978): *Danwa no bunpō* [Diskursgrammatik]. Tokyo: Taishūkanshoten.

Forscher wie Kato²⁾, Kinsui³⁾, Tashiro⁴⁾ und Zhang⁵⁾ Einwände gegen die von Kuno vorgelegte Empathie-Perspektivtheorie wegen ihrer Unanwendbarkeit in mehreren Sprachen, indem sie Gegenbeispiele anführten.

Es wird also danach gefragt, wie hoch der Prozentsatz der Fälle ist, in denen die auf der Grundlage jeder Sprache vorgelegte Perspektivtheorie nicht auf andere Sprachen anwendbar ist und ob diese Theorien nur auf eine Sprache und nicht allgemein auf andere Sprachen angewendet werden können.

Um dieser Frage nachzugehen, wurde in dieser Studie die Anwendbarkeit einer der berühmtesten auf Japanisch basierenden Perspektivtheorie, der „Empathie-Perspektivtheorie Kunos“, in mehreren Sprachen (Chinesisch, Deutsch und Englisch) gezielt und quantitativ analysiert. Die Forschungsergebnisse werden dazu beitragen, Bereiche zu identifizieren, in denen die „Kunos Empathie-Perspektivtheorie“ nicht auf andere Sprachen anwendbar ist, und werden nachfolgenden Forschern als Leitfaden dienen, um die Unzulänglichkeiten der Theorie zu ergänzen und zu verbessern und so zur Entwicklung dieses Forschungsthemas beizutragen.

2 Verwendungsregeln von Bewegungsverben in der Empathie-Perspektivtheorie

2.1 Das Prinzip der Perspektive-Beschränkungen

Die Regel, die einen japanischen Ausdruck je nach Perspektive bestimmt, wird als „Perspektive-Beschränkung“ bezeichnet.

2.1.1 Empathie

Empathie bezieht sich auf die Fähigkeit, sich in einen anderen hineinzuversetzen und

2) Kato Kazuko (1979): „Empathy and Passive Resistance“. In: *Linguistic Inquiry* 10, 1, S. 149-152.

3) Kinsui Bin (1992): „Bamen to shiten – ukemibun o chūshin ni –“ [„Szenen und Perspektiven – konzentriert auf die Passivsätze“]. In: *Nihongo-gaku* [Japanische Linguistik], 8, S. 12-19.

4) Tashiro Hitomi (1995): „Chūjōkyū Nihongogakushūsha no bunshōhyōgen no mondaiten – fushizen-sa wakarinaru-sa no gen'in o saguru“ [„Probleme mit dem Satzausdruck für Japanischlermer der Mittelstufe und Fortgeschrittene – suchend nach Ursachen für Unnatürlichkeit und Unverständlichkeit“]. In: *Nihongo kyōiku* [Japanischsprachige Ausbildung], 85, S. 25-37.

5) Zhang Linsheng (1995): „Nōdōbun judōbun sentaku ni mirareru ichininshō no furumai-kata ni tsuite“ [„Über das Verhalten der ersten Person bei der Auswahl von Aktiv- und Passivsätzen“]. In: *Ōsakadaigaku Nihongakuhō* [Bulletin für Japanstudien der Universität Osaka], 14, S. 95-106.

die Welt aus dessen Perspektive zu sehen und zu fühlen.

Kuno⁶⁾ nannte die „Selbstidentifikation des Sprechers mit dem Referenten x in der Substantiv-Phrase im Satz“ „Empathie“ und drückte den Grad der Empathie als „E(x)“ aus. Wenn der Sprecher beispielsweise in einem Satz die Perspektive von Figur B statt der Figur A einnimmt, wird der Grad der Empathie als „E(B) > E(A)“ ausgedrückt. Mit anderen Worten handelt es sich bei der Empathie darum, auf welche Figur im Satz der Sprecher seinen Standpunkt legt und in welche Figur er seine Emotionen injiziert.

2.1.2 Konsistenz der Perspektive

Kuno⁷⁾ stellte fest, dass „ein einzelner Satz keinen logischen Widerspruch in der Empathiebeziehung enthalten darf“.

2.1.3 Perspektive-Hierarchie des Sprechers

Kuno⁸⁾ schreibt vor: „Der Sprecher muss immer in seiner eigenen Perspektive stehen und kann nicht näher an einem anderen als an sich selbst sein.“ Mit „Empathie“ kann das so ausgedrückt werden: „E (der Sprecher selbst) > E (ein anderer)“.

2.2 Verwendungsregeln von Bewegungsverbren

Ausgehend von den oben genannten drei Perspektive-Beschränkungen hat Kuno die Perspektive-Beschränkungen der Bewegungsverbren „*kuru*“(*kommen*) und „*iku*“(*gehen*) klargestellt.

<Kuno Perspektive-Beschränkungen des „*kuru*“(*kommen*) und „*iku*“(*gehen*) im Japanischen⁹⁾>

a. Sprecher = Bewegungssubjekt

(i) Wenn der Ort der Äußerung der Ankunftsort ist, wird „*kuru*“(*kommen*) verwendet.

(ii) Wenn der Ort der Äußerung der Ausgangsort ist, wird „*iku*“(*gehen*) verwendet.

b. Sprecher ≠ Bewegungssubjekt

(i) Wenn sich die Perspektive des Sprechers in der Nähe der Person befindet, die sich zum Zeitpunkt der Äußerung oder der Bewegungshandlung am Ankunftsort befindet (oder befand), wird „*kuru*“(*kommen*) verwendet.

6) Kuno Susumu (wie Anm. 1), S. 134.

7) Ebd., S. 136.

8) Ebd., S. 146.

9) Ebd., S. 253-254.

E (die Person am Ankunftsort) > E (die Person am Ausgangsort = das Subjekt der Bewegung)

(ii) In anderen Fällen wird „iku“(gehen) verwendet.

E (die Person am Ausgangsort = das Subjekt der Bewegung) ≥ E (die Person am Ankunftsort)

Auf der Grundlage der Verwendungsregeln von Bewegungsverben aus Kunos Empathie-Perspektivtheorie wird in dieser Forschung eine Klassifizierung von Beispielsätzen im Korpus untersucht, deren Einzelheiten im nächsten Kapitel vorgestellt werden.

3 Quantitative Studie auf der Grundlage eines selbst erstellten Korpus

3.1 Korpusaufbau

3.1.1 Parallelkorpusübersicht

Große Sammlungen von Paralleltexten werden als Parallelkorpus bezeichnet. Zu den derzeit berühmten Parallelkorpora gehören das große angelegte webbasierte japanisch-englische Korpus JparaCrawl und das japanisch-chinesisch-englische Korpus JCE-TC etc. Da diese jedoch nicht direkt in dieser Forschung verwendet werden können, ist das in dieser Forschung verwendete Korpus ein mehrsprachiges Parallelkorpus, das von der Autorin selbst erstellt wurde¹⁰⁾. Als Texte im Korpus wurden die Originaltexte von zwei japanischen Romanen *Ningen Shikkaku*¹¹⁾ und *Shayō*¹²⁾, die von Osamu Dazai verfasst sind, und die chinesisch-englisch-deutschen Übersetzungsversionen¹³⁾ verwendet.

10) Für die quantitative Analyse der Theorie Kunos auf der Grundlage von Big Data wird ein viersprachiges Parallelkorpus (Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch) benötigt, doch solche Korpora sind derzeit rar.

11) Dazai Osamu (1952): *Ningen Shikkaku* [Gezeichnet]. Tokyo: Shinchōsha.

12) Dazai Osamu (1950): *Shayō* [Die sinkende Sonne]. Tokyo: Shinchōsha.

13) Dazai Osamu (2019): *Gezeichnet*. Übersetzt von Jürgen Stalph. German: CulturBooks.

Dazai Osamu (1973): *No Longer Human* (8. Aufl.). Übersetzt von Donald Keene. New York: New Directions.

Dazai Osamu (2018): *Renjian Shige*. Übersetzt von Qiushi Lu. Jiangsu: Fenghuang Wenyi.

Dazai Osamu (1958): *Die sinkende Sonne*. Übersetzt von Oscar Benl. München: Hanser.

Dazai Osamu (1968): *The Setting Sun*. Übersetzt von Donald Keene. New York: New Directions.

Dazai Osamu (2016): *Xieyang*. Übersetzt von Jiarong Zhu. Shanghai: Yiwen.

3.1.2 Korpusbauablauf

(i) Bestimmung der verwendeten Texte

Um ein mehrsprachiges Parallelkorpus für diese Forschung zu erstellen, muss die Konsistenz des Texthintergrunds berücksichtigt werden. Das heißt, dass der Kontext und der Inhalt, die in mehreren Sprachen beschrieben werden, identisch sein sollten. Die Auswahl der Romane und ihrer Übersetzungen erfüllt diese Anforderung. Da die Perspektivtheorie auf der Grundlage der japanischen Sprache vorgeschlagen wurde und Bewegungsverbren in der täglichen Konversation häufig verwendet werden, wurden in dieser Forschung die weltweit meistverkauften japanischen Romane *Ningen Shikkaku* und *Shayō*, die viele Dialoge unter den Figuren enthalten, als Textmaterial für das Korpus verwendet.

(ii) Parallele Alignment des Textes

Das Korpus wurde mit der Methode des Satz-Alignment erstellt. Da die ausgewählten Romane viele kurze Q&A Gespräche enthalten, sollte solch ein Q&A Satz, wenn er zu kurz ist und nicht als ein ganzer Satz gilt, mit anderen Sätzen zusammengefasst werden. Mit anderen Worten: Es ist nicht notwendig, die Sätze durch ein einzelnes Satzzeichen zu trennen, solange sie als eine Einheit funktionieren, wie in der Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1

Japanisch	CN-Übersetzung	DE-Übersetzung	EN-Übersetzung
「それは、あなたの胸にある事でしょう？」	“当然是你心中想的事情啦。”	»Über das, was dich bewegt, was sonst.«	“Isn't there something weighing on your heart?”
「たとえば？」	“比如说？”	»Zum Beispiel?«	“For example?”
「たとえばって、あなた自身、これからどうする気なんです」	“怎么反问我？就是你今后打算怎么办呀！”	»Zum Beispiel, meine Güte! Ich meine, was du in Zukunft zu tun gedenkst!«	“‘For example!’ What do you yourself want to do now?”

3.2 Suchmethode für Beispielsätze

Auf der Grundlage des alignierten Korpus-Textes werden Beispieltexthe abgerufen und von der Korpus-Software CUC_Paraconc¹⁴⁾ extrahiert. Diese Software ist weit verbreitet, da sie eine mehrsprachige parallele Suche ermöglicht.

Der Schwerpunkt dieser Forschung liegt auf der Verwendung der Bewegungsverbren

14) CUC_Paraconc wurde von Universität für Kommunikation in China entwickelt.

„*kuru*“(*kommen*) und „*iku*“(*gehen*), aber im Japanischen gibt es nicht nur verschiedene Varianten der Verben, sondern auch verschiedene Höflichkeitsausdrücke wie z. B. ehrenvolle und bescheidene, die wurden auch als Schlüsselwörter gesucht.

Nach der Entfernung von Beispielsätzen, die nicht auf die Bedeutung von Bewegung hinweisen, wurden insgesamt 133 Beispielsätze mit Forschungswert erhalten, die die zutreffenden Kriterien erfüllen.

3.3 Ergebnisse

In dieser Forschung werden die Beispielsätze auf der Grundlage der Verwendung der Bewegungsverben „*kuru*“(*kommen*) und „*iku*“(*gehen*) bei Kuno¹⁵⁾ in vier Fälle eingeteilt (siehe Abbildung 1).

In dem konstruierten Korpus beträgt die Anzahl der Beispielsätze, die die zutreffenden Kriterien erfüllen, 133 und davon entsprechen „*kommen*“ und „*gehen*“ in 128 Beispielsätzen den in Abschnitt 2.2 angegebenen Verwendungsregeln und die in den Beispielsätzen der vier Sprachen (Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch) verwendeten Bewegungsverben sind miteinander konsistent. Andererseits entsprachen fünf Beispielsätzen den nicht (siehe Tabelle 2). Anschließend werden die typischen Beispielsätze im Korpus anhand der Klassifizierungsregeln in Abschnitt 2.2 näher erläutert.

15) Kuno Susumu (wie Anm. 9).

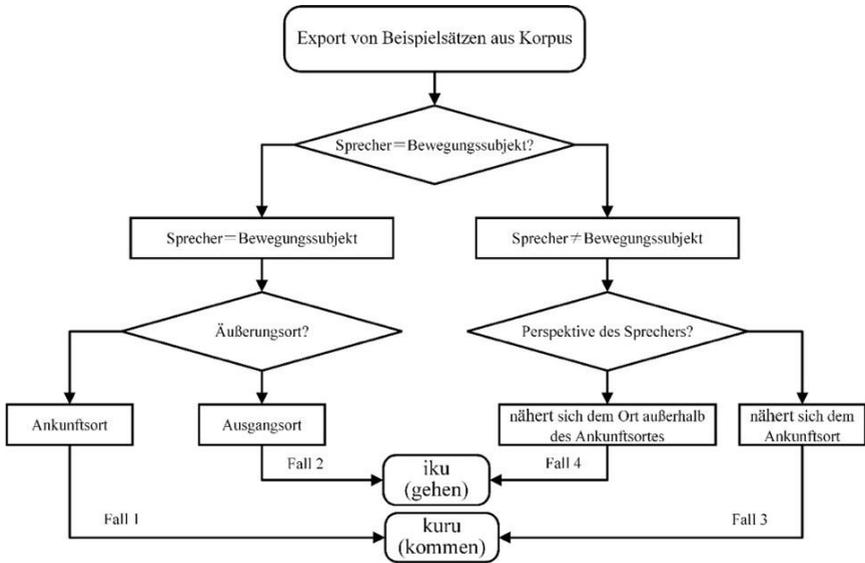


Abb. 1

Tabelle 2

	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4
OK	9	67	32	20
NG	0	3	1	1
Gesamt	9	70	33	21
OK-Rate	9/9	67/70	32/33	20/21

4 Diskussion

4.1 Fall 1

Fall 1: Sprecher = Bewegungssubjekt:

Wenn der Ort der Äußerung der Ankunftsort ist, wird „*kuru*“ (*kommen*) verwendet.

Von den 133 Beispielsätzen gehören 9 zu dem Fall 1. In diesen 9 Sätzen sind die Bewegungsverbene, die in den allen vier Sätzen auf Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch verwendet werden, konsistent, d. h., „*kuru*“, „*lai*“, „*kommen*“ und „*come*“ und alle entsprechen den in Abschnitt 2.2 festgelegten Verwendungsregeln. Dann wird aus den 9 Beispielsätzen nur ein typischer Beispielsatz ausführlich diskutiert.

① JP (OK) CN (OK) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (1)

Japanisch: ここへ来たのは初夏の頃で、鉄の格子の窓から病院の庭の小さい池に
紅い睡の花が咲いているのが見えました。

Chinesisch: 进到这里来的时候, 还是初夏时节, 从镶有铁格子的窗户望出去, 可以看到医院庭院的小池塘里摇曳着红色的睡莲。

Deutsch: Gekommen war ich im Frühsommer, durch das vergitterte Fenster waren auf dem Teich im Anstaltsgarten blühende Wasserlilien zu sehen gewesen.

Englisch: I came at the beginning of summer. Through the iron bars over the windows I could see waterlilies blossoming in the little pond of the hospital.

Die im obigen Beispielsatz beschriebene Szene stellt die Bewegung des Sprechers von einem anderen Ort zum gegenwärtigen Ort des Sprechers dar und in diesem Beispielsatz werden die Verben vom „*kommen*“-Typ in allen vier Sprachen verwendet. Hier ist der Sprecher die Hauptfigur des Romans „Ich“ und das Bewegungssubjekt ist ebenfalls „Ich“. In diesem Satz ist der Ort der Äußerung ein Ankunftsort und nach den Verwendungsregeln in Abschnitt 2.2 muss theoretisch ein Verb vom „*kommen*“-Typ verwendet werden. Daher entspricht in diesem Beispielsatz die Verwendung der Bewegungsverbene in Sätzen in vier Sprachen den in Abschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln. Neben dem Beispielsatz (1) gibt es acht weitere Beispielsätze, die diesem Beispielsatz ähnlich sind, und hier braucht man sie ausführlich nicht zu diskutieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass im Fall 1 die Bewegungsverbene in allen vier Sätzen auf Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch selten „missbraucht“ werden. Das liegt daran, dass im Fall 1 eine Bewegung von dem „Ich“ zu dem Ort, wo es sich jetzt befindet, darge-

stellt wird. Unabhängig vom Unterschied der Sprachen und dem kulturellen Hintergrund des Sprechers ist es in diesem Fall weniger wahrscheinlich, dass der Sprecher die Perspektive an einen anderen Ort als seinen eigenen verlegt, weil die Bewegung keine andere Person als ihn selbst betrifft.

Daher werden die in Abschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln von den Bewegungsverben für den Fall 1 in allen vier Sprachen als hervorragend anwendbar angesehen.

4.2 Fall 2

Fall 2: Sprecher = Bewegungssubjekt:

Wenn der Ort der Äußerung der Ausgangsort ist, wird „*iku*“ (*gehen*) verwendet.

Von den 133 Beispielsätzen gehören 70 zum Fall 2. In 67 dieser Beispielsätze sind die Bewegungsverben, die in den allen vier Sätzen auf Chinesisch, Japanisch, Deutsch und Englisch verwendet werden, konsistent. Andererseits ist in drei Sätzen die Verwendung der Bewegungsverben in den vier Sprachen nicht konsistent. Dabei handelt es sich um CN (NG), CN/DE/EN (NG) bzw. DE (NG). Zuerst wird ein typischer Beispielsatz aus den 67 Beispielsätzen, in denen die Wahl des Bewegungsverbs in den vier Sprachen übereinstimmt, gewählt und betrachtet und dann drei spezielle Beispielsätze, die den Verwendungsregeln nicht zu entsprechen scheinen, werden analysiert.

① JP (OK) CN (OK) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (2)

Japanisch: それから、ロイドの映画がそのまちの劇場に来るたび毎に見に行って、ひそかに彼の表情などを研究しました。

Chinesisch: 自那以后, 只要一有劳埃德的电影来小镇上巡映, 我便去剧场观看, 暗自揣摩并模仿他的表情等。

Deutsch: Später ging ich in jeden Harold Lloyd-Film, der im Ort gezeigt wurde, um heimlich Lloyds Mimik und Gestik zu studieren.

Englisch: From then on whenever a Harold Lloyd movie came to town I went to see it and secretly studied his expressions.

Die im obigen Beispielsatz beschriebene Szene ist die Bewegung des Sprechers von seiner aktuellen Position zu einer anderen und in diesem Beispielsatz wird ein Verb vom „gehen“-Typ in allen vier Sätzen verwendet. Hier ist der Sprecher die Hauptfigur des Romans „Ich“, das Subjekt der Bewegung ist ebenfalls „Ich“, der Ort der Äußerung ist der Ausgangspunkt dieser Bewegungshandlung und nach den Verwendungsregeln in Abschnitt

2.2 muss theoretisch „gehen“ verwendet werden, und zwar entspricht in diesem Beispielsatz die Verwendung der Bewegungsverben in den vier Sätzen den Verwendungsregeln. Neben Beispiel (2) gibt es 66 weitere Beispielsätze, die diesem ähnlich sind und hier nicht ausführlich diskutiert werden.

In den meisten Situationen im Fall 2 scheinen die Bewegungsverben in Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch nicht häufig „missbraucht“ zu werden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass es sich beim Fall 2 um die Handlung des „Ich“ handelt, das sich zu einem „Ankunftsort“ bewegt, so dass die Perspektive eher auf den Sprecher selbst gerichtet ist, wie im Fall 1, wenn sich am Ankunftsort keine andere Person befindet, die mit der Bewegungshandlung in Verbindung stehen könnte.

Der Unterschied zum Fall 1 besteht jedoch darin, dass im Fall 2 auch die Möglichkeit besteht, dass sich am Ankunftsort der Bewegung Personen oder Objekte befinden, die sich auf die Bewegungshandlung beziehen, und dies hat einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Wahl des Bewegungsverbs. Das soll im Folgenden anhand von drei Beispielsätzen näher erläutert werden.

② JP (OK) CN (NG) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (3)

Japanisch: その夜、蒲団の中でがたがた震えながら考え、そっと起きて客間に行き、父が先刻、手帖をしまい込んだ筈の机の引き出しをあけて、手帖を取り上げ、パラパラめくって、お土産の注文記入の個所を見つけ、手帖の鉛筆をなめて、シシマイ、と書いて寝ました。

Chinesisch: 当天夜里, 我钻在被窝里簌簌发抖, 一直琢磨着这件事, 最后起床来到客堂间, 拉开父亲放记事本的抽屉, 拿起记事本, 喇啦喇啦翻开来, 找到先前记下礼物的那一页, 舔了舔铅笔尖, 写下“舞狮”两字, 然后才悄悄回去睡觉。

Deutsch: Ich muss das irgendwie – bevor es zu spät ist! – wieder gutmachen, ging ins Besuchszimmer, zog die Schreibtischschublade auf, in die mein Vater das Notizbuch zurückgelegt haben musste, holte es heraus, blätterte wild darin herum, bis ich auf die Seite mit den Geschenkeintragungen stieß, leckte den zum Notizbuch gehörigen Bleistift an, schrieb: Löwenmaske und ging wieder schlafen.

Englisch: That night as I lay shivering in bed I tried to think if there were still not some way of redressing the situation. I crept out of bed, went into the parlor, and opened the drawer of the desk where my father had most likely put his notebook. I found the book and took it out. I rifflled through the pages until I came to the place where he had

jotted down our requests for presents. I licked the notebook pencil and wrote in big letters LION MASK. This accomplished I returned to my bed.

Die im obigen Beispiel beschriebene Szene ist die Bewegung des Sprechers von seinem aktuellen Ort zu einem anderen Ort. In diesem Beispielsatz wird ein Verb vom „gehen“-Typ in Sätzen in drei anderen Sprachen als Chinesisch verwendet. Hier ist der Sprecher die Hauptfigur des Romans „Ich“, das Subjekt der Bewegung ist ebenfalls „Ich“, der Ort der Äußerung ist der Ausgangspunkt dieser Bewegungshandlung und nach den Verwendungsregeln in Abschnitt 2.2 müsste theoretisch „gehen“ verwendet werden. Die Verwendung von Bewegungsverben in Sätzen in den drei Sprachen entspricht den Verwendungsregeln. Im chinesischen Beispielsatz wird jedoch „lai“ (kommen) verwendet.

Denn in Beispiel (3) gibt es am Ankunftsort der Bewegungshandlung ein „Notizbuch“ des „Vaters“, das mit der Handlung dieser Bewegung fest zusammenhängt. Aus dem Kontext geht hervor, dass der Sprecher („Ich“) diese Handlung vollzog, weil er seinen Vater zuvor verärgert hatte und aus Angst vor seiner Rache etwas tun wollte, um die Situation zu bereinigen.

Da das Notizbuch des Vaters, das sich am Ankunftsort der Bewegungshandlung (dem „Besuchszimmer“) befindet, das Endziel dieser Bewegungshandlung ist, legt der Sprecher im chinesischen Beispielsatz die Perspektive auf das Endziel (das Notizbuch des Vaters), um den Zweck dieser Handlung zu betonen. Dies beweist auch eine der Eigenschaften in der chinesischen Sprache, d. h., dass im Chinesischen die Perspektive nicht bestimmt ist. In den Sätzen der drei anderen Sprachen hingegen richtet der Sprecher die Perspektive immer noch auf sich selbst und die Verben vom „gehen“-Typ werden verwendet.

③ JP (OK) CN (NG) DE (NG) EN (NG)

Beispielsatz (4)

Japanisch: 「中井さん！起きて下さい，火事です！」と叫んだ。中井さんは，もう，寝ていらっしやったらしかつたが，「はい，直ぐ行きます」と返事した。

Chinesisch: “中井先生！快起来，着火了！”我大叫。中井先生好像已经睡下了，但还是回答道：“好，我马上来！”

Deutsch: „Herr Nakai! Bitte, stehen Sie auf! Feuer!“ Herr Nakai hatte sich offenbar schon schlafen gelegt. „Ja, ich komme sofort!“ rief er heraus.

Englisch: “Mr. Nakai. Fire! Fire! Please get up! There’s a fire!” Mr. Nakai had apparently already retired, but he answered from inside, “I’ll come at once.”

Der Beispielsatz (4) beschreibt eine Szene, in der sich der Sprecher von seinem

aktuellen Standort (seinem Haus) zu einem anderen Standort (dem brennenden Haus der Hauptfigur des Romans) bewegt, und in diesem Beispielsatz werden die Verben vom „kommen“-Typ in allen drei Sprachen außer Japanisch verwendet. In diesem Fall ist der Sprecher „Herr Nakai“, er ist ebenfalls das Subjekt der Bewegung, und der Ort der Äußerung befindet sich am Ausgangsort der Bewegung, wo ein Verb vom „gehen“-Typ theoretisch gemäß den in Abschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln verwendet werden würde. In diesem Beispielsatz wird jedoch mit Ausnahme vom japanischen Satz in allen drei anderen Sätzen ein Verb vom „kommen“-Typ verwendet.

In diesem chinesischen Satz ist die Worte des Sprechers die Antwort auf einen Anruf zur Brandbekämpfung und der Ankunftsort ist das brennende Haus vom Anrufer (der Hauptfigur des Romans), was einen wichtigen Einfluss auf diese Bewegung hat. In diesem Fall bringt die Verortung der Perspektive im brennenden Haus zum Ausdruck, dass der Sprecher den Schwerpunkt auf das Löschen des Feuers legt, was auch in gewissem Maße das Gefühl der Dringlichkeit und der Ängste des Anrufers lindern kann. In diesem chinesischen Satz konzentriert sich der Sprecher („Herr Nakai“) auf den Ankunftsort dieser Bewegung (das brennende Haus), was die Entschlossenheit des Sprechers ausdrückt, das Feuer sofort zu löschen. Andererseits sollten nach Watanabe¹⁶⁾ und Fillmore¹⁷⁾ „kommen“ im Deutschen und „come“ im Englischen hier tatsächlich verwendet werden. Watanabe und Fillmore argumentierten nämlich, dass „gehen“ im Deutschen und „go“ im Englischen normalerweise keine Bewegung zu dem Ort bezeichnen können, an dem sich nicht nur der Sprecher sondern auch Zuhörer befindet. Das bedeutet, dass sie den Beschränkungen der Deixis unterliegen. Mit anderen Worten können „gehen“ und „go“ nicht die Bewegung zu dem Ort ausdrücken, an dem sich der Zuhörer befindet, wie in diesem Beispielsatz.

In dem japanischen Satz hingegen befindet sich die Perspektive nicht am Ankunftsort der Bewegung, sondern bei dem Sprecher „Herr Nakai“, weshalb das Bewegungsverb „*iku*“ (*gehen*) verwendet wurde. Dies liegt daran, dass die japanische Sprache selbst eine Sprache mit der festen Perspektive ist, so dass man nicht sagen kann, dass „Herr Nakai“ im japanischen Satz keinen Wert auf die Handlung legt, das Feuer zu löschen, sondern im

16) Watanabe Shinji (1987): „Gendai doitsugo idōdōshi gehen/kommen no kyōkan-do tokusei“ [„Empathie-eigenschaften des modernen deutschen Bewegungsverbren gehen/kommen.“]. In: *Kyōyō gakkā kiyō* [Bulletin der Fakultät für Freie Künste], 20, S. 59-76.

17) Fillmore, C.J. (1975): *Santa Cruz lectures on deixis*. Bloomington: Indiana University Linguistic Club.

Gegenteil kann für diejenigen, die mit Japanisch vertraut sind, die Antwort „hai, sugu ikimasu“ (ja, ich gehe sofort) im japanischen Beispielsatz eindeutig das Gefühl der Dringlichkeit mitteilen. Darin spiegelt sich auch der Einfluss kultureller Unterschiede auf die Wahl der Bewegungsverben wider.

④ JP (OK) CN (OK) DE (NG) EN (OK)

Beispielsatz (5)

Japanisch: 自分は家がすぐ近くなので平気で外へ飛び出そうとして、ふと下駄箱のかげに、竹一がしょんぼり立っているのを見つけ、行こう、傘を貸してあげる、と言った。

Chinesisch: 我因为住处离得近，便不以为然地冒着雨往外冲，忽然看见竹一呆呆地立在鞋柜旁的角落，于是招呼道：“走，上我家去！我借把伞给你。”

Deutsch: Ich wollte gerade einfach losstürmen, meine Unterkunft lag ja nahebei, da sah ich Take'ichi unschlüssig im Eingang stehen, bei den Regalen für die Holzsandalen, rief, komm, ich hab einen Schirm.

Englisch: I noticed Takeichi hovering dejectedly in the entrance way. I said, “Let’s go. I’ll lend you my umbrella.”

Bei der im obigen Beispielsatz beschriebenen Szene handelt es sich um die Bewegung des Sprechers von der „Schule“, an der er sich befindet, zu einem anderen Ort (dem Haus der Hauptfigur des Romans), und in diesem Beispielsatz wird „kommen“ nur im deutschen Satz verwendet. Hier ist der Sprecher die Hauptfigur des Romans, das Subjekt der Bewegung sind auch die Hauptfigur des Romans selbst und deren Klassenkamerad „Takeichi“, der Ort der Äußerung ist der Ausgangsort dieser Bewegungshandlung und gemäß den in Unterabschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln könnte theoretisch „gehen“-Typ erwartet werden. In diesem Beispielsatz wird „kommen“ im deutschen Satz jedoch in umgekehrter Richtung verwendet.

Der Grund dafür ist, dass die Subjekte der Bewegung in den anderen drei Sätzen Sprecher (die Hauptfigur des Romanes) und Hörer („Takeichi“) sind, aber im deutschen Satz ist nicht konsistent. Im deutschen Satz ist das Subjekt der Bewegung der Zuhörer allein und der Sprecher auffordert den Zuhörer, „Takeichi“, in die Richtung zu bewegen, wo er sich befindet. d. h., zu den Subjekten der Bewegung hier gehört nicht der Sprecher und deshalb steht die Empathie in „E (die Person am Ankunftsort) > E (das Subjekt der Bewegung)“. Gemäß den Verwendungsregeln in Abschnitt 2.2 muss hier im deutschen Satz theoretisch „kommen“ verwendet werden. Deswegen steht dieser deutsche Satz auch mit

Kunos Theorie in Einklang. Der Grund für die uneinheitliche Verwendung von Bewegungs-
verben im Deutschen und in den anderen drei Sprachen ist auf die Übersetzung zurück-
zuführen. In der deutschen Übersetzung wurde von dem Übersetzer die ursprüngliche
Bedeutung des Zusammenbewegung des Sprechers mit dem Zuhörer nicht übersetzt.

Die obige Analyse der Beispielsätze zeigt, dass die in Abschnitt 2.2 beschriebenen
Verwendungsregeln der Bewegungsverben (Fall 2) im Japanischen sehr gut anwendbar sind,
da „*iku*“ (gehen) in allen 70 japanischen Sätzen verwendet wird. Andererseits können in den
Sätzen von Chinesisch, Deutsch und Englisch jedoch auch andere Bewegungsverben als
die Verben vom „gehen“-Typ verwendet werden, daher wurde auch festgestellt, dass im Fall
2 die Perspektive in anderen Sprachen als Japanisch nicht auf das Subjekt der Bewegung
fixiert sein muss.

Nach den Ergebnissen der Analyse der Beispielsätze wird eine solche Perspektiven-
verschiebung durch das Vorhandensein eines Elements verursacht, das einen wichtigen Ein-
fluss auf das Bewegungsverhalten am Ankunftsort der Bewegung hat, und dieses Element
könnte eine Person oder ein Objekt sein. Dies bedeutet, dass die in Abschnitt 2.2 beschrie-
benen Verwendungsregeln von Bewegungsverben (Fall 2) in dieser Situation möglicher-
weise nicht anwendbar sind. Die Frage, welche Elemente in welchem Ausmaß die Wahl der
Bewegungsverben beeinflussen, muss jedoch weiter untersucht werden und wird in dieser
Forschung nicht mehr behandelt.

4.3 Fall 3

Fall 3: Sprecher≠Bewegungssubjekt:

Wenn sich die Perspektive des Sprechers in der Nähe der Person befindet, die sich zum
Zeitpunkt der Äußerung oder der Bewegungshandlung am Ankunftsort befindet (oder
befand), wird „*ku*“ (*kommen*) verwendet.

Von den 133 Beispielsätzen gehören 33 zum Fall 3. In 32 dieser Beispielsätze sind die
Bewegungsverben, die in den allen vier Sätzen auf Chinesisch, Japanisch, Deutsch und
Englisch verwendet werden, konsistent die Verben vom „kommen“-Typ und entsprechen
alle den in Abschnitt 2.2 angegebenen Verwendungsregeln. In einem Beispielsatz wird aber
die Verwendung von „kommen“ nicht erhalten, wobei es sich um CN (NG) handelt. Im
Folgenden wird zuerst ein typischer Beispielsatz aus den 32 Beispielsätzen gewählt und
betrachtet, in denen die Bewegungsverben in den vier Sprachen übereinstimmen, und dann
ein spezieller Beispielsatz, der den Verwendungsregeln nicht zu entsprechen scheint, wird

untersucht.

① JP (OK) CN (OK) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (6)

Japanisch: 深夜，保護室の隣りの宿直室で，寝ずの番をしていた年寄りのお巡りが，間のドアをそっとあけ，「おい！」と自分に声をかけ，「寒いだろう。こっちへ来て，あたれ」と言いました。

Chinesisch: 深夜，在特别看护室隔壁的值班室值守夜班的一名老警察悄悄打开房门，向我喊道：“喂！很冷吧？到这边来烤烤火吧！”

Deutsch: Spät in der Nacht öffnete der ältere Wachtmeister, der im Raum nebenan den Nachtdienst versah, leise die Tür und rief: „He! Da drinnen ist es doch kalt. Komm rüber, wärm dich auf!“

Englisch: Late that night the old policeman standing night duty in the room next to mine softly opened the door. “Hey,” he called to me, “you must be cold. Come here, next to the fire.”

Die im obigen Beispielsatz beschriebene Szene ist die Bewegung des Zuhörers von seiner aktuellen Position zum Platz des Sprechers und in diesem Beispielsatz wird ein Verb vom „kommen“-Typ in allen vier Sätzen verwendet. Hier ist der Sprecher der „Wachtmeister“, das Subjekt der Bewegung ist die Hauptfigur des Romans „Ich“, und der Ankunftsort der Bewegung ist der Standort des Sprechers, d. h., die Perspektive des Sprechers ist weiter vom Ausgangspunkt der Bewegung entfernt und näher am Ankunftsort. In diesem Beispielsatz wird also festgestellt, dass die Verwendung des Bewegungsverbs in den vier Sprachsätzen den in Abschnitt 2.2 angegebenen Verwendungsregeln entspricht. Neben Beispiel (6) gibt es 32 weitere Beispielsätze, die diesem ähnlich sind, und nur ein typischer Beispielsatz wurde hier ausführlich diskutiert.

Die Beispielsätzen zeigen, dass im Fall 3 das Bewegungsverb in allen vier Sätzen auf Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch seltener „missbraucht“ wird, wenn die Perspektive des Sprechers leicht als nahe am Ankunftsort der Bewegung zu erkennen ist. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass in diesem Fall die Auswahlregeln für Bewegungsverben denen für Fall 1 sehr ähnlich sind.

Im Gegensatz zum Fall 1 ist es im Fall 3 jedoch in bestimmten Situationen schwierig zu bestimmen, ob die Perspektive des Sprechers näher am Ausgangs- oder am Ankunftsort der Bewegung liegt, was sich auf die Wahl der Bewegungsverben auswirkt. Dies wird im folgenden Abschnitt anhand eines Beispiels für die inkonsistente Verwendung der Bewe-

gungsverbren in vier Sprachen näher erläutert.

② JP (OK) CN (NG) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (7)

Japanisch: 「なに、たいした事じゃないがね、たまには、高円寺のほうへも遊びに来てくれっていう御伝言さ」忘れかけると、怪鳥が羽ばたいてやって来て、記憶の傷口をその嘴で突き破ります。

Chinesisch: “其实也没什么大不了的事情，她只是让我转告你，偶尔不妨也到高圆寺那边去坐坐。”才刚要忘却之际，却有一只怪鸟振翅飞过来，用尖长的喙戳破我记忆的伤口。

Deutsch: „Die Botschaft lautet - nein, nein, nichts Ernstes: Du möchtest ab und an doch bitte auch zu Koenji kommen.“ Ich hatte das alles schon beinahe vergessen, da flatterte er heran, der Rabe der Erinnerung, und hackte mit seinem Schnabel die alten Wunden auf.

Englisch: “Anyway, it’s nothing important. She asked me to tell you to come to her once in a while.” Just when I was beginning to forget, that bird of ill-omen came flapping my way, to rip open with its beak the wounds of memory.

In der im obigen Beispielsatz beschriebene Szene erzählt der Sprecher („Horiki“) dem Zuhörer (der Hauptfigur des Romans) von den Worten einer anderen Person („Shizuko“). In diesem Beispielsatz wird ein Verb vom „kommen“-Typ in Sätzen in drei anderen Sprachen außer Chinesisch verwendet. In diesem Fall ist das Subjekt der Bewegung die Hauptfigur des Romans. Da das, was der Sprecher sagt, das ist, was übermittelt wird, wird die Perspektive in den drei Sätzen auf Japanisch, Deutsch und Englisch auf den ursprünglichen Sprecher „Shizuko“ gerichtet.

Da es sich bei der Bewegungshandlung, auf die sich „Shizuko“ bezieht, um eine Handlung handelt, bei der sich das Subjekt der Bewegung (die Hauptfigur des Romans) zur Position des Sprechers („Shizuko“) bewegt, muss nach den in Abschnitt 2.2 erläuterten Verwendungsregeln ein Verb vom „kommen“-Typ verwendet werden. In dem chinesischen Satz wird jedoch „*qu*“ (gehen) verwendet.

Dies liegt daran, dass der Sprecher („Horiki“) in dem chinesischen Satz die Perspektive nicht auf den ursprünglichen Sprecher („Shizuko“), sondern auf sich selbst gerichtet hat. Auf diese Weise befinden sich der Sprecher („Horiki“) und der Zuhörer (die Hauptfigur des Romans) an der gleichen Stelle und die Bewegungshandlung hat sich von der Position des Sprechers („Horiki“) an einen anderen, weiter entfernten Ort verlagert. In diesem Fall muss

man auf die Verwendung des Verbs vom „gehen“-Typ verzichten, da ein Verb vom „kommen“-Typ nicht mehr anwendbar ist.

Da der vorliegende Fall 3 dem Fall 4 ähnlich ist, wird die Diskussion über Anwendbarkeit am Ende von Abschnitt 4.4 zusammengefasst.

4.4 Fall 4

Fall 4: Sprecher≠Bewegungssubjekt:

In anderen Fällen als Fall 3 wird „*iku*“ (*gehen*) verwendet.

Von den 133 Beispielsätzen gehören 21 zum Fall 4. In 20 Beispielsätzen wird ein Verb vom „gehen“-Typ in den allen vier Sätzen auf Chinesisch, Japanisch, Deutsch und Englisch verwendet und die Verwendung der Verben entspricht den in Abschnitt 2.2 angegebenen Verwendungsregeln. In einem Beispielsatz ist andererseits die Verwendung von „gehen“ nicht konsistent, wobei es sich um CN/DE/EN (NG) handelt. Anschließend wird ein typischer Beispielsatz aus den 20 Beispielsätzen erläutert, in denen die Wahl des Bewegungsverbs in den vier Sprachen übereinstimmt, und ein spezieller Beispielsatz wird untersucht.

① JP (OK) CN (OK) DE (OK) EN (OK)

Beispielsatz (8)

Japanisch: 「何せ、一軒ではおさまらないひとで、チドリに行く前にまたどこかにひっかかっているかも知れませんですよ」

Chinesisch: “他一般不会只在一家喝酒的，去千鸟之前，说不定又到别处去了呢！”

Deutsch: „Uehara ist kein Mann, der sich mit einem einzigen Lokal zufrieden gibt, vielleicht bevor er nach Chidori geht, noch anderswo eingekehrt.“

Englisch: “But he's not the kind of man to be satisfied with just one place, and he may be trapped somewhere before he goes to the Chidori.”

Die im obigen Beispielsatz beschriebene Situation ist eine, in der der Sprecher dem Zuhörer die Bewegungshandlung einer anderen Person beschreibt. In diesem Beispielsatz werden die Verben vom „gehen“-Typ in allen vier Sätzen verwendet. Hier ist die Sprecherin eine junge Frau und die Perspektive ist auf sie selbst gerichtet. Der Zuhörer ist die Hauptfigur des Romans, das Subjekt der Bewegung ist „Uehara“, und der Ankunftsort der Bewegung ist das Lokal „Chidori“. Und da der Ort der Äußerung der Ausgangsort ist, der näher als der Ankunftsort „Chidori“ liegt, ist es wahrscheinlich, dass die Perspektive des Sprechers näher am Ausgangsort liegt als am Ankunftsort. Gemäß den Verwendungsregeln in

Abschnitt 2.2 muss theoretisch ein Verb vom „gehen“-Typ verwendet werden. So entspricht in diesem Beispielsatz die Verwendung der Bewegungsverben in den vier Sätzen den in Abschnitt 2.2 dargestellten Verwendungsregeln. Neben Beispiel (8) gibt es noch 19 weitere Beispielsätze, die diesem ähnlich sind, und nur ein typischer Beispielsatz wurde hier ausführlich diskutiert.

Der Beispielsatz zeigt, dass im Fall 4 das Bewegungsverb in allen vier Sätzen auf Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch selten „missbraucht“ wird, wenn die Perspektive des Sprechers leicht als nahe am Ort außerhalb des Ankunftsortes der Bewegung zu erkennen ist.

Es ist jedoch schwierig, die Wahl zwischen „kommen“ und „gehen“ zu bestimmen, wenn es schwer zu beurteilen ist, ob die Entfernung zwischen Sprecher und Ankunftsort geringer ist als die zwischen Sprecher und Ausgangsort. Dies wird gemäß der Diskussion über das nächste Beispiel wie folgt dargestellt.

② JP (OK) CN (NG) DE (NG) EN (NG)

Beispielsatz (9)

Japanisch: ほっそりした、上品な蛇だった。私は、女蛇だ、と思った。彼女は、芝生を静かに横切って野ばらの蔭まで行くと、立ちどまって首を上げ、細い焰のような舌をふるわせた。

Chinesisch: 这是一条纤细，高雅的蛇，我想它一定是一条母蛇。它静静地穿过草坪，来到野玫瑰的阴影里，然后停下来，昂首吐出细如火焰的蛇信，东张西望了一会儿，又垂下头，无精打采地缩成一团。

Deutsch: Es war die gleiche Schlange wie am Morgen. Eine zarte, wundervolle Schlange. Ein Schlangenweibchen, dachte ich sofort. Ruhig kroch sie über das Gras, kam dann in den Schatten eines wilden Rosenstrauches, und dort hielt sie inne. Sie hob den Kopf und ließ ihre feuerrote, winzige Zunge hin und her zittern.

Englisch: It was the same snake that I had seen in the morning, a delicate, graceful snake. It was peacefully crossing the lawn. It stopped when it came to the shade of a wild rose, lifted its head, and quivered its flame-like tongue.

Die im obigen Beispiel beschriebene Szene besteht darin, dass der Sprecher (die Hauptfigur des Romans) die Bewegung einer Schlange über den Rasen beschreibt, und in diesem Beispiel wird ein Verb vom „kommen“-Typ in allen drei anderen Sätzen als im japanischen verwendet. Hier ist das sich bewegende Subjekt die Schlange und der Sprecher stellt die Perspektive auf sich selbst. Wenn sich die Schlange zu einem Ort bewegt, der näher am

Sprecher liegt als der Ausgangspunkt, sollte nach den in Abschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln theoretisch ein Verb vom „kommen“-Typ verwendet werden, während im umgekehrten Fall ein Verb vom „gehen“-Typ erwartet wird.

In diesem Beispielsatz kann nicht festgestellt werden, welcher Ort näher am Standort des Sprechers liegt, nämlich der Ausgangsort (irgendein Ort am Rasen) oder der Ankunftsort (im Schatten der Wildrosen), so dass es unmöglich ist, zu bestimmen, welches Bewegungsverb verwendet werden sollte. Der Grund für die uneinheitliche Verwendung der Bewegungsverbem im Beispielsatz (9) in den vier Sprachen liegt also in der unterschiedlichen Vorstellung des Übersetzers von der Situation. Das heißt, der chinesische, deutsche und englische Übersetzer stellten sich vor, dass sich die Schlange von einem entfernten Ort zu einem nahen Ort bewegt, und verwendeten daher die Verben vom „kommen“-Typ. Daher kann man nicht sagen, dass die Verwendung der Bewegungsverbem in den drei Sätzen auf Chinesisch, Deutsch und Englisch den in Abschnitt 2.2 angegebenen Regeln widerspricht.

Die Analyse der obigen Beispielsätze im Fall 3 und Fall 4 zeigt, dass die in Abschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln von Bewegungsverbem (Fall 3 und Fall 4) meistens nicht zu einem Missbrauch von Bewegungsverbem führen, wenn sich leicht feststellen lässt, welcher Ort der Standort des Sprechers näher liegt, nämlich der Ausgangs- oder der Ankunftsort der Bewegung. Auch wenn in einigen Fällen die Verwendung der Bewegungsverbem in den vier Sprachen inkonsistent ist (z. B. die Beispielsätze 7 und 9), so liegt dies daran, dass der Standort des Sprechers nahe der Mitte zwischen dem Ausgangs- und dem Ankunftsort der Bewegung liegt und es nicht leicht zu erkennen ist, ob er näher am Ausgangs- oder Zielpunkt liegt, so dass, auch wenn die Verwendung der Bewegungsverbem inkonsistent ist, davon auszugehen ist, dass die Verwendung der Bewegungsverbem in diesen Fällen den in Unterabschnitt 2.2 beschriebenen Verwendungsregeln entspricht.

Darüber hinaus zeigt der Beispielsatz (7) im Fall 3, dass japanische, deutsche und englische Muttersprachler, wenn sie dem Zuhörer die Worte einer anderen Person mitteilt, die Perspektive eher auf den ursprünglichen Sprecher legen, während chinesische Muttersprachler sie eher auf sich selbst legen als auf den ursprünglichen Sprecher. Dies bedeutet nicht, dass man zu dem Schluss kommen muss, dass die Verwendungsregeln in Abschnitt 2.2 nicht anwendbar sind. Die Frage, wie die Perspektive gewählt wird, wenn der Sprecher die Worte einer anderen Person wiedergibt, wurde in dieser Forschung jedoch nicht mehr erforscht.

5 Zusammenfassung

(i) Die Anzahl der Beispielsätze, die die zutreffenden Kriterien erfüllen, beträgt 133 und davon entspricht die Verben vom „gehen“-Typ und vom „kommen“-Typ in 128 Beispielsätzen den in Abschnitt 2.2 angegebenen Verwendungsregeln, und die in den Beispielsätzen der vier Sprachen (Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch) verwendeten Bewegungs-
verben stimmen überein. Obwohl Kunos Empathie-Perspektivtheorie in einigen Fällen nicht anwendbar scheint, beträgt der Anteil solcher Fälle von Nichtanwendung nur 5/133, was nicht sehr hoch ist.

(ii) Obwohl der Anteil der Beispielsätze, die auf den Fall 1 passen, nur 9/133 beträgt, entspricht die Verwendung von Bewegungs-
verben in allen Beispielsätzen den Regeln der Kunos Empathie-Perspektivtheorie.

(iii) Wenn die Sprechsituation zum Fall 2 gehört, entspricht die Verwendung der Bewegungs-
verben in 3 Beispielsätzen nicht den Regeln der Perspektivtheorie, obwohl alle Bewegungs-
verben in den japanischen Sätzen nach den Regeln der Perspektivtheorie verwendet werden. Auch dies ist ein Nebenbeweis dafür, dass Japanisch eine Sprache mit einer festen Perspektive ist. Andererseits kann sich in der chinesischen Sprache die Position der Perspektive je nach der Bedeutung der Person oder des Objekts am Ankunftsort der Bewegung verschieben. Außerdem können im Deutschen und im Englischen nur „*kommen*“ und „*come*“ eine Bewegung in Richtung des Hörers anzeigen, so dass in einigen Beispielsätzen mit Gesprächsszenen (in denen sich der Sprecher auf den Zuhörer bewegt) die Wahl der Bewegungs-
verben nicht durch die Kunos Empathie-Perspektivtheorie eingeschränkt wird und nur „*kommen*“ und „*come*“ verwendet werden können.

(iv) Wenn die Sprechsituation zum Fall 3 oder Fall 4 gehört, scheint die Verwendung der Bewegungs-
verben in zwei Sätzen nicht den Regeln der Standpunkttheorie zu entsprechen. Nach einer eingehenden Analyse des Kontexts wurde jedoch festgestellt, dass die Verwendung der Bewegungs-
verben in diesen zwei Sätzen zwar in den vier Sprachen (Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Englisch) nicht konsistent ist, dies jedoch nicht bedeutet, dass die Bewegungs-
verben in den Sätzen ungenau verwendet werden. Das heißt, wenn es schwierig ist, zu bestimmen, ob die Perspektive des Sprechers näher am Ankunftsort der Bewegung liegt oder nicht, sollte man aus der Unstimmigkeit bei der Verwendung von Bewegungs-
verben in den Sätzen der vier Sprachen nicht folgern, dass der Beispielsatz nicht den Regeln der Perspektivtheorie entspricht.

6 Ausblick

(i) In dieser Forschung wurden als die Texte für das selbstkonstruierte Korpus nur ursprünglich auf Japanisch verfasste Romane ausgewählt. In der folgenden Forschung beabsichtigt die Autorin, das selbstkonstruierte Korpus zu erweitern, indem sie ursprünglich auf Chinesisch, Englisch und Deutsch verfasste Romane, sowie die entsprechenden dreisprachigen Übersetzungen auswählt, um eine umfassendere Analyse durchzuführen. So kann es die Unzulänglichkeiten der Theorie umfassender und systematischer aussortieren und Daten für spätere Forscher bereitstellen.

(ii) In der weiteren Forschung beabsichtigt die Autorin, andere klassische Theorien zu checken und sie mit der Theorie Kunos zu vergleichen und auf dieser Grundlage eine originale Methode zur Analyse der Verwendungsregeln der Bewegungsverben vorzuschlagen.